möglich. Berlin hat wirklich und wahrhaftig seine Messe. Beweis: das Schild am City-Hotel in Berlin mit der schwarz auf weiß gebrauchten Aufschrift: Berliner Messe. Ja, es ist doch wirklich leicht, das reine Kinderspiel, wir haben es uns gar nicht so einfach vorgestellt! Man hat nur nöthig, in Berlin ein Schild anzubringen „Berliner Messe", und siehe da, sie ist fix und fertig, die Berliner Messe, und Leipzig als Meßstadt hat aufgehört zu existiren, ist — entsetzt. Entsetzlich! Kein weggefegt sind die Leipziger Geschäftsstraßen, die Petersstraße, die Grimmaische Straße, die Hainstraße, der Markt etc., denn Alles drängt dorthin, wo groß und deutlich zu lesen ist „Berliner Messe", man kann gar nicht beschreiben! Den Herren Gründern der „Berliner Messe" aber unseren unterthänigsten Glückwunsch zu ihrem wahrhaft grandiosen Erfolg! Sie haben sich entweder mit einem eleganten Salto mortale, der ihrer Kühnheit ein glänzendes Zeugniß ausstellt, über alle Schwierigkeiten hinweggesetzt, oder aber es gab überhaupt keine zu beseitigen, und sie haben die „Berliner Messe" einfach — decretirt. Sie haben sie aus dem Nichts hervorgezaubert, oder, was ungefähr dasselbe, aus ihrem Hirn, wo sie fix und fertig, wie Pallas Athene aus dem Haupte des gewaltigen Zeus, hervorsprang, um die staunende Menschheit mit ihrem Dasein zu beglücken.

Wir waren der Meinung und haben ihr in der vorigen Nummer unserer Zeitung auch beredten Ausdruck zu geben versucht, daß zur Begründung einer Messe zum Mindesten das Einverständniß der Interessenten, also der Fabrikanten wie der Einkäufer, nöthig sei. Welch ein Irrthum! Die „1893er Vereinigung" kann darauf verzichten, sie hat auch nicht darnach zu fragen, ob die Verwaltung der Stadt Berlin, ob das Staatsoberhaupt Preußens, ob die verbündeten Regierungen Deutschlands eine Messe in der Reichs- und Landeshauptstadt zulassen wollen oder befürworten möchten, sie verläßt sich einfach auf ihre schöpferische Kraft, auf ihren festen Willen, und — sie thut wohl daran! Alle Welt weiß es, daß Berlin gar zu gern eine Weltausstellung in seinen Mauern gesehen hätte und daß sie trotz einer mächtigen Strömung in der Bevölkerung zu Gunsten derselben und trotz eines von der Commune Berlin in Aussicht gestellten Zuschusses von 10 Millionen Mark nicht zu Stande gekommen ist, weil die Reichsregierung ihre Unterstützung versagte. Man sollte nun meinen, daß die Gründung einer Messe in Berlin mindestens von gleicher Wichtigkeit und daher ohne wohlwollende Unterstützung der genannten Behörden nicht zu bewerkstelligen sei, die „1893er Vereinigung" denkt darüber anders. Ja wir waren sogar der Meinung und können auch trotz des Schildes am City-Hotel in Berlin noch nicht davon lassen, daß selbst mit Hilfe dieser Behörden eine wirkliche und lebensfähige Messe ins Leben zu rufen nicht möglich sei, wenn — die Geschäftswelt, d. h. die Geschäfte fehlen. Da können alle Behörden der Welt decretiren, verordnen und confirmiren, sie brächten doch keine wirkliche Messe zu Stande, sondern nur eine Todtgeburt, sofern ihr der internationale Geschäftsgeist nicht pulsirendes Leben einhaucht, sie könnten es alle nicht, nur die „1893er Vereinigung" vermöchte sich dessen, und sie thut wohl daran.

An kläglichen Versuchen, die Messe in Leipzig zu schädigen und in einem anderen Orte neu erstehen zu lassen, hat es ja auch schon in früheren Zeiten nicht gefehlt, wir erinnern nur an jene Bestrebungen, die gemacht wurden, um die in ihrem Umfange so gewaltige, ja noch immer weiter wachsende Rauchwaaren-Messe von Leipzig nach Paris zu verpflanzen. Es ist nicht zu machen gewesen, und es wäre selbst dann ein kläglicher Versuch geblieben, wenn schon damals eine „1893er Vereinigung" bestanden hätte. Auch in diesem Falle genügte nicht ein einfaches Decretiren, sondern man hatte mit den Thatsachen zu rechnen. Leipzig hat sein für den Rauchhandel unentbehrliches Institut der Sortirer. Diese nützlichen Individuen besitzen bekanntlich ein eminentes Unterscheidungsvermögen und eine kolossale Feinfühligkeit in ihren Fingern, die es ihnen ermöglicht, beim Hantiren mit den Rauchwaaren die verschiedenen Arten zu erkennen und dementsprechend mit großer Schnelligkeit nach den Qualitäten zu sortiren. Diese Sortirer sind in Leipzig geboren, sind dort seßhaft, haben ihre einzig dastehende Fertigkeit von den Vätern ererbt und wissen dieselbe auf ihre Kinder zu übertragen. Keine Macht der Erde wäre im Stande, sie von der Leipziger Scholle nach Paris oder anderswohin zu exportiren, das Resultat wäre ungefähr dasselbe, als ob man einen Palmenwald nach dem rauhen Norden verpflanzen wollte. Ferner besitzt Leipzig in seinen Vororten eine Corona von großartigen, eigens für die Rauchwaarenbranche thätigen Färbereien, welche sich gleichfalls nicht durch einfaches Decret nach einem beliebigen Orte in Europa verlegen lassen. Man sieht also, die Sache ist nicht zu machen, denn die Bedeutung einer Messe liegt eben nicht blos in der Ansammlung von Geschäftsleuten, oder in einer „Vereinigung", die mit der Werbetrommel umherzieht und in einem Jahresbeitrage von 5 ℳ den für eine Messe erforderlichen „Kitt" gefunden zu haben glaubt.

Mit großer Emphase wird von der „1893er Vereinigung" in ihrem jüngsten Communiqué an die Berliner Zeitungen verkündet, sie habe es schon auf 900 Mitglieder gebracht. Man denke: 900 Mitglieder! Etwas weniger euphemistisch ausgedrückt, heißt das, es haben 900 Personen je 5 ℳ gegeben, „weil es ihnen nicht darauf ankam", weil sie einmal erfahren wollten, was denn eigentlich mit der „1893er Vereinigung" los sei, weil von ihr eine Agitation ins Werk gesetzt wurde, der man sich mit dem verhältnißmäßig geringen Opfer von 5 ℳ zu entwinden versuchte. Neunhundert mal fünf Mark sind freilich eine Masse, aber eine Messe sind sie noch lange nicht. Man halte nur Umfrage bei den neunhundert „Mitgliedern", wie viele von ihnen wohl aus Liebe oder Begeisterung für die erhabene Sache der „Vereinigung" beigetreten sind, und wie Mancher sich durch die Zahlung von fünf Mark für abgefunden hält und froh ist, mit einer so billigen Contribution aller Weiterungen ein für alle Mal enthoben zu sein.

Nein, ihr Herren von der „1893er Vereinigung", mit Paukenschlägen und Trompetenstößen lockt man allenfalls das Publicum auf den Jahrmarktsfesten von Wunderstellern heran! Wäre Leipzig ein zweites Jericho, das man mit Trompetenstößen zum Wanken bringen könnte, da hättet ihr so Unrecht nicht, mit Leibeskräften in euer Horn zu stoßen, damit die Mitwelt doch etwas von euch zu hören bekomme! Aber Leipzig steht fest, und wenn ihr euch einbildet, es wanken zu sehen, so habt ihr euch getäuscht, es schwindelt sich nur vor Euren Augen über euer Gebahren, denn ihr seht gar zu komisch aus, wie ihr euch bläht und anstrengt, um etwas aus euch zu machen, und wie euch bei dieser Kraftvergeudung bald die „Puste" ausgehen muß. Ihr habt auch eben die Frage nicht gestellt, was „Messe" heißt, sondern ihr dachtet euch in begreiflicher Ueberhebung mit einer anderen Betonung:

Was heißt „Messe"!

Vermischtes.

* Leipzig, 1. August. Die von der Firma Karl Wagner, Dorotheenstraße 2, hier, in der Dresdener Industrie- und Gewerbe-Ausstellung ausgestellten Zeilern [?] wurden mit dem Ehrenpreis der Stadt Dresden prämiirt, nachdem ihnen kurz vorher die silberne Medaille auf der Gewerbe- und Nahrungsmittel-Ausstellung zu Magdeburg zuerkannt worden war.

m. Großzschocher, 1. August. Der Verkehr an hiesiger Sparcasse belief sich im Monat Juli auf 226 Einzahlungen mit 16 226,06 ℳ und 99 Rückzahlungen mit 12 886,81 ℳ. Am Ende des Monats war ein Baarbestand von 6249,46 ℳ vorhanden.

§— Bei der Sparcasse zu Naunhof wurden im Monat Juli 489 Einzahlungen im Betrage von 48 456,14 ℳ geleistet, dagegen erfolgten 173 Rückzahlungen im Betrage von 60 627,02 ℳ. Der Gesammtumsatz betrug 186 183,81 ℳ.

*— Zuckerfabrik Glauzig. Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Conto für Ende Mai 1893 befinden sich unter den Inseraten auf S. 5429.

*— Baumwollspinnerei. In der am 28. vor. Mts. in Düsseldorf abgehaltenen Versammlung des Verbandes rheinisch-westfälischer Baumwollspinner wurde festgestellt, daß die Garnlager der Verbraucher noch wie vor recht lebhaft und daß infolge dessen nennenswerthe Vorräthe nicht vorhanden sind, während die Erzeugung im voraus für längere Zeit verschlossen ist. Unter diesen Umständen wurde beschlossen, die Garnpreise um einige Pfennige zu erhöhen, um dieselben allmählich in ein richtigeres Verhältniß zu den Preisen des Rohstoffes zu bringen.

*— Mexiko und die Silberfrage. Beachtung verdienen einige Artikel des mexikanischen Blattes „Partido Liberal" über die Aussichten Mexikos in Bezug auf die Silberfrage. Während das citirte Blatt zugiebt, daß die Entwerthung des Silbers, indem sie den Stand der fremden Wechselcourse erhöhe, wahrscheinlich die Importe verringern und den geschäftlichen Verkehr Mexikos beeinträchtigen wird, worauf die Einkünfte des Staats vielleicht eine beträchtliche Schmälerung erfahren würden, theilt es keineswegs die düstere Auffassung, welche sich in Europa über die unmittelbare Zukunft der Republik zu bilden begonnen hat. Die Lage sei theilweise von der Regierung vorausgesehen worden, welche einerseits durch vermehrte Besteuerung, andererseits durch eine vorsichtige Politik der Sparsamkeit glaube, alle ernstlichen Verwickelungen vermeiden und die Zinsen auf die auswärtige Schuld der Republik regelmäßig zahlen zu können. Es ist zu wünschen, daß diese Auffassungen Recht behalten; an dem guten Willen fehlt es der Regierung sicher nicht und der Nation wohl auch nicht an der nöthigen Kraft.

Landwirthschaftliches.

m. Großzschocher, 1. August. Als vor zwei Wochen der Himmel endlich den so lang ersehnten Regen spendete, da athmeten wohl alle Landwirthe erleichtert auf. Daß er aber für die Ernte noch so verhängnißvoll werden könnte, hatte wohl Niemand gehofft. So nothwendig und nützlich der Regen auch war, so hat er doch bereits bis jetzt schon ziemlichen Schaden verursacht, denn alle Erntevorräthe, die sich noch auf den Fluren befinden, sind bereits ins Keimen übergegangen. Es wäre daher sehr wünschenswerth, wenn der Himmel seine Schleusen verschließen wollte, denn es wäre um die schöne Roggenernte jammerschade. Denn dieselbe ist hier eine ausgezeichnete zu nennen. Und doch sehen die Puppen und Mandeln schon schwarz aus.

Aus Württemberg, 29. Juli. Ernte-Ergebnisse. Abgesehen vom Heu-Ausfall werden wir ein gutes Jahr haben. Das Korn, mit dessen Ernte im Neckarthale schon begonnen wurde, verspricht einen guten Ertrag; die Obsternte wird mittelmäßig bis gut werden; der Wein wird an Menge mehr liefern, als nach dem Frost vom 6. Mai befürchtet wurde, und die Güte des Jahrganges dürfte ganz hervorragend werden; die Kirschenernte hat namentlich ein vorzügliches Ergebniß geliefert; in Winnenden kamen heuer 102 000 kg gegen 68 000 im Vorjahre zur Verladung, also über 50 Proc. mehr.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

O-r. Colditz, 1. August. Unsere Stadt wird sich innerhalb weniger Tage einer Telephonleitung, mit deren Legung und Einrichtung in den Wohnungen der Reflectanten gegenwärtig vorgegangen wird, zu erfreuen haben. Diese Leitung wird zunächst dem Stadtsprechverkehr dienen, in kürzester Frist aber mit der bereits bestehenden Fernsprechlinie Leipzig-Grimma-Wurzen-Leipzig in Verbindung gebracht werden. Ueberdies wird die Merz & Beda'sche Papierfabrik bei der Haltestelle [illegible] an die Leitung mit angeschlossen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die im §. 24 des Wechselstempelsteuergesetzes vom 10. Juni 1869 vorgeschriebene Befreiung der Checks vom Wechselstempel findet nach einer Reichsgerichtsentscheidung vom 23. Mai 1893 nur dann Anwendung, wenn aus der Urkunde hervorgeht, daß es sich um eine Anweisung auf das Guthaben des Ausstellers bei dessen Bankier handelt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 29. Juli eingetragen:

Providentia, Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Leipzig, Zweigniederlassung betreffend, daß die Herren Ferdinand Händler, Dr. jur. Philipp Babes und Gustav Hill Procuristen sind und daß von diesen und von den bereits im Handelsregister eingetragenen Procuristen Herren Friedrich Saub, Carl Stupp und Ludwig Julius Willemer Jeder nur in Gemeinschaft mit einem Director oder Procuristen zeichnen darf. — Daß die hiesige Firma Hermann Hucke gelöscht worden ist. — Herr Felix Edmund Wolf, Kaufmann hier, als Mitinhaber der hiesigen Firma Alexander Schwarzenberg. — Die Firma Gebr. Wilke in Leipzig (Roßstraße Nr. 6) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute, Herren Friedrich Wilhelm Wilke und Gustav Wilke.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firma:

Kunz & Tägtmeyer, Farbenfabrik für keramische Industrie, Inh. die Herren Friedrich Otto Kunz und Friedrich Wilhelm Tägtmeyer in Cölln.

Veränderungen:

Herr Gustav Dupont ist aus der Firma Dupont & Richter in Dresden ausgeschieden, Herr William Reinhard Berndt ist Procurist. — Frau Helene Auguste verehel. Laue geb. Meißner ist aus der Firma „Versandt-Geschäft Victoria" H. Laue in Oberlößnitz ausgeschieden, die unter der Firma „Dresdener Strickmaschinenfabrik (vorm. Laue & Timaeus)" in Löbtau bestehende Actiengesellschaft ist Inh. der Firma und die Herren Philipp Laue in Oberlößnitz und Eduard Theodor Timaeus in Plauen bei Dresden als Mitglieder des Vorstandes und die Herren Julius Moritz Dennig und Arthur Jacher als Collectiv-Procuristen sind Vertreter der Firma. — Frau Julie Antonie verw. Duderstädt ist als Mitinh. aus der Firma J. F. Duderstädt in Chemnitz ausgeschieden. — Herr Anton Eduard Leichsenring ist aus der Firma Eduard Leichsenring ausgeschieden, das Geschäft mit der Firma ist auf die von den Herren Karl Eduard Adolf Leichsenring und Friedrich Max Alfred Mlak in Zwickau errichtete Handelsgesellschaft übergegangen. — Die unter der Firma Gebr. Martin in Löbnitz bestehende Handelsgesellschaft ist aufgelöst, der Mitinh. Herr Ernst Richard Martin ist ausgeschieden und der andere Mitinh. Herr Paul Moritz Martin führt das Geschäft unter unveränderter Firma fort.

Erloschen die Firmen:

R. C. F. Franck, Hermann Werner, Robert Barthold, Julius Knorr, C. Kühnrich & Co., Carl Ferd. Höffer, J. Mühlstädt & Co., M. Ferd. Peter Nachf. und F. A. Pirzich & Co., sämmtlich in Chemnitz. — Emil Brause in Rötha und Eduard Groschupf in Geyer.

Verloosungen.

WTB. Augsburg, 1. August. Bei der heutigen Serienziehung der Augsburger 7-fl.-Loose wurden folgende Nummern gezogen: 140 712 819 826 1081 1094 1718 1721 1788 1848.

Leipziger Börse am 1. August.

Bei der im Ganzen wenig freundlichen Disposition des Berliner Marktes kann es gar nicht Wunder nehmen, wenn die hiesige Börse keine Neigung kund giebt, sich in größere Engagements einzulassen. Es sind ab und zu aber immer nur vereinzelte Werthe, für welche sich aus dem zufälligen Zusammentreffen diverser Kaufordres ein etwas umfangreicheres Geschäft ergiebt, dagegen ist und kann auch unter den augenblicklichen Verhältnissen von einem gleichmäßigen Vorgehen keine Rede sein. So löst ein Tag den anderen ab, ohne der Börse ein anderes Bild zu entrollen. Die Kauflust tritt nur zaghaft auf, aber auch das Angebot bewahrt Gemessenheit. Die Stimmung bleibt eine ruhige und in Folge dessen sind auch die Umsätze meist nur mäßiger Art.

Umsätze erwähnenswerthen Umfanges vollzogen sich auf dem Markt für deutsche Fonds in 3½- und 4procentiger Reichsanleihe, die sich etwas höher stellten, ferner in Consols, von denen 3½procentige zum Theil 0,15 gewannen, sowie in 4procentiger Leipziger Stadtanleihe (— 0,25) und in 3½procentigen [illegible]. Weiter kamen noch in Handel Sächsische Rente, Sächsische Anleihe und 3½procentige Leipziger Stadtanleihe. Gefragt waren Chemnitzer von 1874 (— 0,25), Dresdner von 1875 (— 0,50), Wurzener Anleihe und 4procentige Landwirthe (— 0,50).

Bahnen lagen fest, doch blieben die Umsätze mäßig. Buschtiehrader B gewannen bei einigem Handel 2,15, Elbethalbahn 1 Procent. Für Lombarden (+ 1,25), Nordwestbahn, Franzosen (+ 0,50), Mainzer (+ 0,75), Grazer (+ 0,50), Böhmische Nordbahn (+ 0,50), sowie für Dortmunder, Galizische, Localbahnen (je + 0,25) und Prag-Duxer trat einige Kauflust auf.

Banken nur wenig belebt. Leipziger Credit wurden 0,50 höher, Credit- und Sparbank zu altem Preisstande umgesetzt. Für Disconto wurden 0,50 weniger, für Berliner Handel 0,50 mehr geboten. Oesterreichische Creditactien stiegen um 1,50.

Industrieactien wenig beachtet. Hibernia gaben 0,50 nach, Zimmermann gewannen eine Kleinigkeit, Wandsbeker Lage behaupteten alten Coursstand und traten genannte Effecten in Verkehr. Niedriger schließen Gelsenkirchener (— 1,75), Laurahütte (— 1), Geraer Brauerei (— 0,50), Glauziger (— 0,50), während Wollgarnfabrik 0,50, Lloyd 1 Procent und Werkebahn 1 ℳ gewannen. Leipziger Mühlen nur 0,50 höher erhältlich.

Eisenbahn-Anleihen gingen in Mainzer, Buschtiehrader, Grazer, Localbahnen, Pilsen-Priesen und Böhmische Nordbahn um.

Der Verkehr in ausländischen Fonds umfaßte österreichische Goldrente, Ungarn, Rumänier, Mexikaner, Teplitzer und Carlsbader Stadtanleihe.

Von Devisen wurden kurzes und langes London (je + 1), kurzes Holland (+ 5), italienische Plätze (+ 20), kurzes Wien (+ 5), Belgien (+ 5) und Paris umgesetzt. Langes Wien fehlte.

Oesterreichische Noten hatten zu unveränderter Notiz lebhaften Verkehr, Rubelnoten (+ 0,50) beschränktes Geschäft.

Börsen- und Handelsberichte.

WTB. Frankfurt a. M., 1. August. Die „Frankf. Ztg." veröffentlicht über die Tendenz an der gestrigen New-Yorker Fondsbörse folgendes Telegramm: Die Actienbörse eröffnete gedrückt, besonders Lakeshore und Grangers-Gruppe, auf Zwangsverkäufe; nachher erfolgte ein Umschwung in Folge starker Reportprämien, welche die kleineren Shorts zur Deckung trieben. Grangers, besonders Burlingtons, Rock-Islands und Union Pacific, gehoben durch die Suspendirung der Nebraska-[illegible]-Frachtgesellschaft. Die ungünstigen Gerüchte über Atchison wurden von einem Director theilweise dementirt.

New-York, 31. Juli. Die Börse eröffnete matt und niedriger auf Zwangsverkäufe, im weiteren Verlaufe trat eine Befestigung ein. Der Umsatz der Actien betrug 397 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 170 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt.

* Hamburg, 1. August. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Fr. G. Reinhardt, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 98,50 ℳ Brief, 98,00 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

Wollberichte.

Breslau, 31. Juli. Wollbericht der Handelskammer. Im Monat Juli wurden bei ruhigem Geschäftsgange circa 1000 Centner Wollen aller Gattungen an deutsche Fabrikanten zu Preisen, welche denen des Wollmarktes entsprachen, verkauft. Das gleiche Quantum ging in ungewaschenen Wollen ein, die von deutschen Fabrikanten aufgenommen wurden.

* Antwerpen, 31. Juli. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Für circa 250 Ballen schwere, erdige Fleischwolle — ein [illegible] Zugproduct ergebend — wurde 2,75—3,00 Frcs. gewaschen ohne Waschespesen angelegt. Die Nachfrage in unserem Schweisswollmarkte bereits fest.

* Antwerpen, 1. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B August 4,60 Frcs., September 4,62½ Frcs., October 4,65 Frcs., November 4,67½ Frcs., December 4,70 Frcs., Januar 4,67½ Frcs., Februar 4,65 Frcs., März 4,67½ Frcs., April 4,70 Frcs., Mai 4,72½ Frcs. Umsatz: 40 000 kg. Tendenz: Behauptet. Umsatz in Schweisswollen 175 B.

Mailand, 29. Juli. Seide. Die anhaltend lebhaftere Nachfrage liess erwarten, dass die todte Jahreszeit ihrem Ende zugehe. Es sind allerdings noch nicht viele Geschäfte zu verzeichnen, aber immerhin mehr als in den Vorwochen. Durch das starke Steigen der Wechselpreise wurde manches Gebot annehmbar, welches noch vor Kurzem zurückgewiesen worden wäre, ohne dass jedoch die Preise für Rohseide schwächer geworden wären. Im Gegentheil herrscht grosse Festigkeit und sind über kleine Mehrerlöse zu verzeichnen. Die feinen Organzinen bleiben noch am gefragtesten. Das Ministerium für den Ackerbau hat nun auch seine Ernteschätzung veröffentlicht, welche auf rund 40 Millionen Cocons lautet und somit mit der Schätzung der „Associazione serica" übereinstimmt. Wechsel auf Deutschland 124. (K. Z.)

Lyon, 29. Juli. Seide. Seit drei Monaten ruht das Seiden-Geschäft fast vollständig, während die Fabriken flott gearbeitet und ihre Vorräthe stark angegriffen haben. Die Verbraucher des Rohstoffes zeigen [illegible] Neigung zum Kaufen und auch die Stofffabrikanten verrathen mehr Unternehmungsgeist. Bis jetzt ist jedoch nur wenig Rohseide gekauft worden. Man bezahlte diese Woche 64—65 Frcs. für Cevenner Grègen I. 14/16, do. 62 Frcs. für II, 60—61 Frcs. für italienische I 10/12, do. 56—58 Frcs. für italienische II 9/11, 52 bis 58 Frcs. für syrische II 9/11, und 60—61 Frcs. für weisse Brussa II 12/16. In Marseille sind syrische Cocons zu 12 Frcs. angeboten. Asiatische Seiden bleiben wenig angeboten. Kanton fil. Nr. 1 9/11 zu 61 Frcs., do. do. 10/12 zu 60 Frcs., do. 13/15 zu 55—58 Frcs. bezahlt. Der Stoffmarkt giebt nicht viel Anlass zur Berichterstattung. Die Fabrik erledigt die Herbstaufträge und hat, wie dies bei einer Preiserniedrigung des Rohstoffes üblich, dabei gewisse Schwierigkeiten, die sich jedoch in der Regel beilegen lassen, da die Vorräthe an den grossen Verbrauchsplätzen nicht bedeutend sind. Auch fährt man mit den Vorbereitungen für das Frühjahrsgeschäft fort, das im Allgemeinen leichte Stoffe bringen wird. Die Ausfuhr an Seidenstoffen aus Frankreich betrug im ersten Halbjahre 125 137 000 Frcs., gegen 131 340 000 im gleichen Zeitabschnitt 1892. Der Rückgang rührt aus der Verminderung der Ausfuhr nach England her, welches die früher über Paris bezogene schweizerische Waare seit dem Zollkriege von Zürich geradeswegs erhält. Die Ausfuhr nach Nordamerika ist bedeutend gestiegen; die Geldschwierigkeiten daselbst scheinen also auf den Seidenverbrauch keinen Einfluss ausgeübt zu haben. (K. Z.)

New-York, 31. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Ermässigung von 1 Points. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 B. geschätzt.

Manila, 29. Juli. Hanf [illegible] bordfrei. Wochenzufuhr 10 000 Ballen. Wochenpreis [illegible].

Chicago, 31. Juli. Schmalz per Juli 9,40, per September 9,75, per October 9,80. Schweinerippen per Juli 7,12½, per September 7,60, per October 7,65. Schweinefleisch per Juli 16,00, per September [illegible]. Light Hogs [illegible]. Schweinezufuhr in Chicago 20 000, do. an den westlichen Märkten 33 000 Stück.

Hamburg, 31. Juli, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen auf für good average Santos. August 79¼, September [illegible], October 77½, November 76½, December 76½, Januar [illegible], Februar 76½, März 76¾, April 76½, Mai 76½, Juni 76¼. Umsatz 4000 Sack. — Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 1. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. August 79,50, September 78,50, October 77,50, November [illegible], December 76,50, Januar 76,50, Februar 76,50, März 76,25, April 76,25, Mai 76,25, Juni 76,25, Juli 76,00. Ruhig.

* Havre, 1. August, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 99,25, December 96,00, März [illegible]. Schleppend.

Rotterdam, 1. August. (Privat-Telegramm der Herren Morjan & Westerkamp.) Kaffee: Auctions-Ablauf. R. T. Passoeroean Taxe 51¾, Ablauf 54, K. 17. Probolingo Taxe 52¾, Ablauf 54½, R. 22. Passoeroean Taxe 51½, Ablauf 51.

Magdeburg, 1. August. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gem. Raffinade 30,50—30,75 ℳ, gem. Melis I 30,00—30,25 ℳ, Würfelzucker 32,00 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92 procent [illegible] ℳ, Nachproducte Rendement 75procent [illegible] ℳ. Tendenz: Ruhig. Vorräthig in erster Hand: 28 000 Ctr., [illegible] Ctr. II. Terminpreise [illegible] Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. [illegible] frei an Bord Hamburg. August 15,02½ ℳ bez., [illegible] September [illegible], October [illegible], November [illegible], November-December [illegible], Januar-März [illegible], Februar [illegible], März [illegible]. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 1. August, Mittags [illegible] Uhr: Rohzucker frei an Bord Hamburg. August 15,20 ℳ, September [illegible], October [illegible], November [illegible], December [illegible], Januar 1894 [illegible], Februar [illegible], März [illegible].

WTB. Hamburg, 1. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Procent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August [illegible], per September [illegible], per October [illegible], per December [illegible]. Stetig.

London, 31. Juli, 5 Uhr Nachm. Rübenzucker per Juli [illegible], per October [illegible], granulirter in deutsche Marken [illegible]. Kaffee ruhig, aber stetig, für Channel [illegible] per September [illegible], per December [illegible], per März [illegible]. Futures stetig. Thee, chinesischer stetig, indischer feiner fest, do. mittel gewöhnlicher, ordinairer stetig. Reis stetig. Jute anziehend. Talg, Import der Woche [illegible] Fass. Schellack T. N. Orange per Juli [illegible]. Kautschuk [illegible]. Oele, Leinöl [illegible], Rüböl [illegible], per September-December [illegible]. Baumwollöl ruhig [illegible], per November-April [illegible]. Terpentinöl [illegible].

London, 1. August. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procentiger Javazucker [illegible] stetig. Rüben-Rohzucker [illegible] fest.

Bremen, 31. Juli. Polirter Reis: Der Markt zeigt eine sehr feste Haltung.

Bremen, 1. August. (Telegramm.) Petroleum loco 4,60 Br. Ruhig.

Rotterdam, 1. August. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banca [illegible], Billiton [illegible].

London, 1. August, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits [illegible], Austral. [illegible].

London, 31. Juli. Kupfer [illegible], 3 Monat [illegible]. Makler-Schlusspreis [illegible], best selected [illegible]. Zinn Straits [illegible], 3 Monate [illegible]. Blei, span. [illegible], engl. [illegible]. Zink, gewöhnl. [illegible], besondere [illegible], gewalzte schlesische [illegible].

WTB. Glasgow, 1. August. Roheisen. Mixed numbers warrants [illegible]. Stetig.

Kohlen- und Cokes-Versandt ab Zwickau. Am 28. Juli [illegible] t, am 29. Juli [illegible] t, am 30. Juli [illegible] t.

London, 31. Juli. An der Küste 15 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

New-York, 31. Juli. Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf finanzielle Störungen und Realisirungen, später erholt auf Deckungen der Baissiers und ausgedehnte Exportnachfrage. Schluss stetig. — Mais schwächte sich nach Eröffnung entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten und auf günstige Ernteberichte etwas ab, erholte sich sodann auf Seite Exportnachfrage. Schluss stetig.

New-York, 31. Juli. Visible Supply an Weizen [illegible] Bushels, do. an Mais [illegible] Bushels.

Chicago, 31. Juli. Weizen per Juli [illegible], per August [illegible]. — Mais per Juli [illegible]. — Speck short clear nom. — Pork per Juli [illegible]. — Weizen anfangs schwach auf Befürchtungen wegen Geldknappheit. Die sinkende Tendenz hielt an entsprechende Bewegung am Effectenmarkt sowie auf Zunahme des Visible Supply und lebhafte Verkäufe für entfernte Termine. Der Schluss war jedoch sehr fest. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt. Schluss stetig.

Odessa, 29. Juli. Getreide. Die Witterung gestaltet sich anhaltend für die Feldarbeiten günstig. Je grösser die Zufuhren von neuer Gerste werden, desto mehr und mehr stellt es sich heraus, dass die heurige Gerste Ernte in Bezug auf Güte und Gewicht nichts zu wünschen übrig lässt. Folge davon ist, dass die Preise für diese Waare zusehends abbröckeln, wenn auch die ... [illegible] Märkte das Ihrige beitragen. So fand dieselbe Waare, die zu Anfang der Woche zum Preise von [illegible] ℳ verkauft worden ist, gestern nur zum Preise von [illegible] ℳ cif Unterkommen. Auf September- u. St. oder October- u. St. Verschiffung wurden schon Abschlüsse nach Rotterdam zur Preisgleichheit von [illegible] ℳ cif rein Gold bekannt. Gerste mit 2 Procent Schmutz ist nach Hull zur Preisgleichheit von [illegible] ℳ cif auf August- u. St. Verschiffung gehandelt worden. In neuem Roggen sind die Zufuhren noch ganz gering. Für diese Waare ist der Norden als Käufer aufgetreten und zahlte für [illegible] auf August- u. St. Verschiffung [illegible] ℳ cif Kopenhagen. Weizen liegt ganz leblos wegen fehlender Frage von auswärts. — In Leinsaat [illegible] Procent ist Einiges nach dem Rhein und Belgien zur Preisgleichheit von [illegible] ℳ cif auf September-October-Verschiffung geschlossen worden. Ravison [illegible] Procent wurde nach London auf October-November-Abladung zur Preisgleichheit von [illegible] ℳ cif verkauft. — Frachten fest. Timecharter nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen gilt [illegible], do. Hamburg auf Verschiffung Mitte August [illegible]. (K. Ztg.)

Telegraphische Coursberichte.

Wien, 1. August, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	416,75	Oesterr. Kronenanleihe	96,55
Oesterr. Creditactien	336,50	Ungar. Kronenanleihe	94,87½
Franzosen	308,75	Marknoten	61,—
Lombarden	109,50	Napoleons	9,97
Elbethalbahn	239,—	Bankverein	121,50
Oesterr. Papierrente	97,90	Tabakactien	185,—
Ungar. 4proc. Goldrente	115,60	Länderbank	248,—
Tendenz: Reservirt.		Buschtiehrader B	[illegible]

Wien, 1. August. (Schlusscourse.)

Oesterr. Goldrente	118,75	Elbethalbahn	238,—
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Böhmische Nordbahn	267,—
Ungar. Goldrente	115,55	Böhmische Westbahn	378,50
Credit-Actien	336,50	Buschtiehrader Lit. B	468,—
Lombarden	109,75	Wechsel auf London	124,95
Staatsbahn	309,00	Napoleonsd'or	9,97
Galizier	212,25	Deutsche Reichsbanknot.	61,—
Tendenz: Schwächer.			

Dresden, 1. August.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	87,80	Actien d. Löb.-Zitt.-Eisenbahn à 100 Thlr.	4	100,—
do. à 2000 "	3	87,80	Actien à 50 Thlr.	4	102,10
do. à 1000 "	3	87,80	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	97,60
do. à 500 "	3	87,80	Landescult.-Rentensch.	4	102,25
von 1855 à 100 Thlr.	3	99,75	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	97,50
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,75
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	100,10	do. Creditbr.	4	102,75
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	100,10	Schl. Ritterschaft. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	—
von 1866 à 500 Thlr.	3½	100,10	Schl. Ritterschaft. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	100,10			
von 1870 à 500 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	100,10			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	100,10			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	102,60			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,25			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	312,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	170,—	Chemnitzer Papierfabrik	110,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Hasenröder Hanf-Papierf.	90,50
Dresdner Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	—
Geraer Bank	—	Penig Patent-Papierfabrik	99,50
do. Handels- u. Credith.	—	Schönfelder Papierfabrik	—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	181,—
Sächsische Bank	110,25	Weissenborner Papierfabrik	114,—
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Prioritäten.		Chem. Werkzeug-Masch.-F. (Zimmermann)	101,50
Aussig-Teplitz 4½%	109,10	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	43,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	100,70	Dampfk.- u. Gp. Masch.-F. Wiede	—
Buschtiehrader I—III. Em.	104,—	D. Wkzg.-M.-F. (Vereinsgesellsch.)	—
do. 4½% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	102,50
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1891	—	Lauchhammer	—
do. do. 1874 Gold	—	do. convertirte	96,50
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst. [illegible]	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	[illegible]	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Sächs. Näh.-Fab. Seidel & Naumann	[illegible]
Lemberger, steuerfrei	—	Sächs. Gussstahlf. Döhlen	[illegible]
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartmann)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—	do. [illegible]	[illegible]
do. Schles. Centralb.	—	do. Webst.-Fabr. [illegible]	178,—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
do. do. Lit. B	—	[illegible] (Kiessler & Co.)	107,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. [illegible]	[illegible]
Prag-Dux 4½% Gold	—	[illegible]	37,75
do. 4% Gold	—		
Industrie-Actien.		Chemnitzer Actienspinnerei	—
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	60,—	Chem. Act.-Färb. [illegible]	—
Bayerisches Brauhaus	4,—	Geraer J.-Sp. u. W. Pr.-A. Lt. A	—
do. Stamm-Prior.	—	do. do. B	—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	100,—	Deutsche Thonw. u. Chem.-F.	134,—
Brauerei [illegible]	—	Dresdner Lederf. (Sterling)	122,—
Brunner Brauerei	110,50	do. Malzf. v. Paul König	91,—
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	do. Stärk.-Zuckerfabrik	—
Culmbacher „Rizzi"	[illegible]	do. Presshefe-, Kornspr.-F.	—
Felsenkeller Brauerei	[illegible]	Hotel Bellevue	114,—
Gasanst.(Feldschl.)-Br. Pr.-A. A	—	Hotel-G. [illegible]	—
do. do. B	—	Leder-Mil.-Effect.-F. [illegible]	276,—
Gambrinus-Brauerei	78,—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Geraer Bierbrauerei	—	Mech. Kratzenfbr. Mittweida	—
Greizer Vereinsbrauerei	138,—	[illegible] Chem.-Fabr.	207,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	40,25
do. do. II.	108,—	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	[illegible]	Sächs. Holzindustr. Rabenau	[illegible]
Meissner Felsenkellerbr.	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. Schedewitz	—
Münchener Culmb. Exportbr.	100,50	do. Lederindustrie (Beck)	10,—
Nürnberger Brauerei	—	do. do. (Naumann)	—
Plauen'scher Lagerkeller	—	do. Nähf.-F. (Heydenreich)	58,—
Gessel. Feldschlößchen	77,—	do. Of.- u. Ch.-F. (C. Teichert)	221,50
Reichenbach. Brauerei-Pr.	—	Tapp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hauer)	54,—
Kieler Brauerei	124,50	Sächs. Cem.-F. (Grosschwitz)	120,50
Löbauer Brauerei	152,—	Tramway's Co. of Germany	—
Meissner Schlößchen	[illegible]	(Dresd. u. Hann.) gross	180,—
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	do. klein	180,—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	—	Verein. Bad. [illegible]	—
Sonnestein Brauerei	—	do. Dresd. [illegible]	[illegible]
Ver. Frankfurter Brauereien	—	Weissthaler Actien-Spinn.	[illegible]
Continental-Pferdebahn	114,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	[illegible]
Deutsche Strassenbahn-Ges.	105,75	Bergbau-Actien.	
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	68,50	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	—

Zwickau, 1. August. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	400 G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Oberl.-Hand. Kohl.-E.	3080 G.	Deutschland, Gewksch.	275 à 278 G.
Feldschl.-Act.-Bierbr.	195 G.	Union, Bergb.-Gewksch.	330 G.
Vereinsbr. u. Zwickau	1155 G.	Gottessegen Gewksch.	—
Porti-Cem.-F. Gösen	303 G.	Staats-Papiere und Fonds.	
Zw. Bank	—	Deut. Reichsanl.	100,60 G.
Zwickau. Maschinenf.	122,75 G.	do. do.	107,20 G.
Zwick. Maschinenf.	325 G.	Preuss. Consols	—
Schleus. Näht.-u. P.-F.	—	do. do.	107,10 G.
Chem. Fabr. Dorfstadt	—	Sächs. Rente	87,25 bz.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		do. Staats-Anl.	100,25 G.
Gr. Agnes-Zeche Pr.-A.	240 G.	Lpzg. Cred.-Pfdb.	97,50 G.
Gr. Ernst-Aug. Pr.-A.	—	Alth. Landesb. [illegible]	—
Frohlitz Braunk.-G.	—	Chem. Pfb. Serr.	102,25 G.
Frohl.-Bruk.-G. Pr.-A.	600 G.	Dtrpf.-F. u. E.-P.	[illegible]
Union K. [illegible]	310 G.	K.-Marienth. [illegible]	102,50 G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		Zwick. Stadt-Obl.	97,50 G.
Bockw.-Hohnd. V.-F.	595 B.	do. do. do.	103,— G.
do. Prior.-Act.	—	Kohlenwerks-Anleihen.	
Concordia	90 G. 90 B.	Bockw.-Hohnd. V.-F.	103,— G.
do. Prior.-Act.	225 G.	Concordia	103,— G.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	1405 G.	Deutschland	104,— G.
Gersdorf	272,75 bz.	do. Em. II	104,— G.
do. Prior.-A. Ser. I	704 G.	Erzgebirg. Ver.	103,75 G.
do. do. Ser. II	606 bz. 605 G.	Gersdorf	104,— G.
Gottessegen u. Lugau	610 G.	Hohndf. Lichtnst.	104,00 G.
do. Prior.-Act.	568 G.	Kaisergrube	103,25 G.
Hohndf. Lichtnst.	249,25 bz. 430 G.	Lug. Steinkh.-V.	—
do. Prior.-Act.	548 G.	do. v. 1873	104,25 G.
Kaisergrube	340 B.	do. v. 1879	104,25 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—	do. v. 1890	104,50 G.
do. do. Ser. II	545 G.	Gew. Zhm. [illegible]	92,— B.
Lug. Steinkh.-Ver.	341 G.	Lugau-Niederw.	—
do. Prior.-Act.	340 G.	do. Em. I	99,50 G.
Lug.-Niederwürsch.	31 G.	do. Em. II	99,50 G.
Oberhohndorf-Forst	210 bz. 209 G.	do. Em. III	99,50 G.
do. Schader	670 G. 660 G.	Oelsn. Bergb.-G.	102,25 G.
Oelsn. Vereinsglück	—	do.	103,25 bz.
do. Prior.-A. Ser. I	—	Oelsn. Vereinsgl.	[illegible]
do. do. Ser. II	800 G.	Zwick. Bürgergew.	[illegible]
Zwick. Bürgergewerk	3315 G.	do. Brückenb.	[illegible]
do. Brückenb.-Ver.	320 G.	do. do. v. 1873	[illegible]
do. do. Zeisigb.	1490 G.	Zwick.-Oberhohndorf	103,— G.
Zwick.-Oberhohndf.	2400 G.	Zw. Steinkohlenb.	—
Zw. Stkhlbau. (Vrzugs.)	5355 bz. 5370 G.	Vereinsglück	109,00 G.

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Berlin, 1. August. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,40		Paris kurz	80,95
do. lang	167,75		Paris lang	80,60
Brüssel kurz	80,75		Wien kurz	163,60
do. lang	80,40		do. lang	162,—
Italien	73,90		Petersburg kurz	210,90
London kurz	20,44		do. lang	208,25
do. lang	20,31½		Warschau kurz	210,80

Frankfurt a. M., 1. August. Anfangs-Course.

Creditactien	270⅝	4proc. ungar. Goldrente	94,70
Franzosen	—	Gotthardbahn	153,60
Lombarden	90⅝	Disconto-Commandit	171,80
Portugiesen	22,—	Laurahütte	98,60
Egypter	100,50	Gelsenkirchen	138,—
Tendenz: Fest.			

Frankfurt a. M., 1. August. (Abendbörse.)

Credit	270⅝	Berliner Handelsgesellsch.	133,80
Franzosen	302⅝	Dresdner Bank	138,—
Lombarden	90,87	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	153,30	Laurahütte	98,60
Schweizer Centralbahn	116,00	Gelsenkirchen	138,—
Schweizer Nordostbahn	101,50	Harpener	128,80
Berliner Disconto	172,00	Bochumer Gussstahl	118,—
Tendenz: Behauptet.			

London, 1. August, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	98⅞	Ottomanbank	13⅝
1880er Russen, II. Emission	96¾	Spanier	65
Italiener	84⅝	3proc. cons. Mexikaner	64⅝
Lombarden	9	Rio Tinto-Actien	13⅝
Convertirte Türken	21⅞	Argent. 5proc. Goldanl. v. 1886	62
4proc. ung. Goldrente	93⅝	do. 4½proc. äuss. Anleihe	37
4proc. unific. Egypter	100⅝	Bagoes?	98⅝
4½proc. privil. Egypter	94⅝	Portugiesen	21⅞

1889er Griechen 37⅝. 1884er Monop.-l.-Griechen 39, 87er Griechen 39. Tendenz: Ruhig. Wetter: Schön. 6proc. fund. Argentinier 60⅝.

Rio de Janeiro, 31. Juli. Wechsel auf London 12⅝.

WTB. Liverpool, 1. August. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Ruhiger. Middling amerikanische Lieferungen: August-September [illegible] Verkäufer, October-November [illegible] Käufer, December-Januar [illegible] do., Februar-März [illegible] d Werth.

Schifffahrt.

Wasserstände am 1. August.

Dresden — 1,68 (Woche 0,06). — Magdeburg + 0,80 (Woche 0,04). — Breslau + 0,16 (Woche 0,03). — Calbe — 0,66 (Woche 0,06). — Trotha + 1,40 (Woche 0,35).

Eingetroffen: in Singapore (31. 7.) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Braunschweig" von Ostasien; in Liverpool (31. 7.) der Dominiondampfer „Labrador"; in Moville (31. 7.) der Allandampfer „Mongolian"; in New-York (31. 7.) der Amerikadampfer „Berlin", der Whitestardampfer „Teutonic"; in London (1. 8.) der Castledampfer „Pembroke Castle" auf der Heimreise.

Abgegangen: von New-York (29. 7.) „Didam", (29. 7.) „Spaarndam", beide niederl.-amerik. Dampfer von Rotterdam.

Passirt: Dover (31. 7.) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Weimar" von Baltimore; Lizard (31. 7.) „Didam" nach New-York, Beachyhead (29. 7.) „P. Caland" nach Rotterdam, beide niederl.-amerik. Dampfer; Lizard (1. 8.) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Wieland" von New-York.

Deutscher Schnelldampferdienst ab Hamburg.

☞ Die amerikanische Post mit Doppelschrauben-Schnelldampfer „Normannia" (Oceanfahrt 6—7 Tage), schliesst heute um 5 Uhr, für Einschreibebriefe um 5 Uhr Abends.

Schiffsbericht von Heinr. Heiserbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 31. Juli: „Malaga" von dem Mittelmeer, „Leicester" von Grimsby, „Kongsvar" von Hartlepool, „Bruno" von Hull, „Esperanza" von Hull, „Linz O'Dea" von Aberdeen, „Berlin" von Goole, „Osprey" von London, „Coblenz" von Leith „Bismarck" von Malmö.

Abgegangene Schiffe am 31. Juli: „Oldham" nach Grimsby, „Emden" nach Goole, „Cormorant" nach London, „Weimar" nach Leith.